

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 52

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

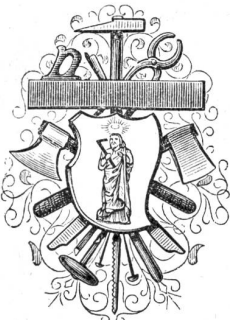
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ſollen dann in einer zweiten Verſammlung die weiteren Schritte beraten werden.



Die Schreiner in Zürich. Der „Vorſtand der Schreiner-Gewerſchaft in Zürich“ erlät in der in Hamburg erſcheinenden „Holzarbeiter-Zeitung“ (Organ des deutſchen Holzarbeiterverbandes und beſſen Krankenkaffen) folgenden Aufruf: „Achtung, Schreiner! Zugug nach Zürich (Schweiz) iſt wegen bevorſtehender Lohnbewegung fernzuhalten. Der Vorſtand der Schreiner-Gewerſchaft in Zürich.“

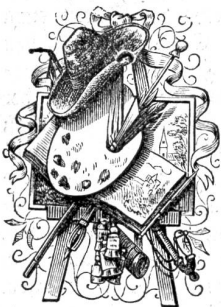
Daraus geht deutlich hervor, daß der Maler- u. Giſpſerſtreik nur der Anfang vom großen geplanten Kampfe iſt. Die Meiſter ihrerſeits dürften ſofort auch alle Kraft zuſammennehmen, um einig dazukſtehen.



Lohnbewegung in Zürich. Die Zimmerleute fanden ſich letzten Sonntag 350 Mann ſtark zuſammen. Der Vorſtand legte einen neuen Tarif mit 13 Forderungen vor. Es werde verlangt: 1. Die neunſtündige Arbeitszeit in den Sommermonaten, und diejenige von 8 Stunden im Winter. 2. Ein Stundenlohn von 60 Ks. mit 50 % Zuſchlag bei Ueberarbeitszeit und für Waſſerarbeit und Arbeit außerhalb des Stadtgebietes. 3. Die

Meiſter ſollen die Arbeiter nur vom Fachvereinsnachweiskbureau beſtellen können. 4. Die Einführung von gewerblichen Schiedsgerichten. 5. Freigabe des 1. Mai. Die Verſammlung erklärte ſich mit den ſämtlichen aufgeſtellten Poſtulataten einverſtanden. Es wurde beſchloſſen, dem Meiſterverein und dem Stadtrat ein Exemplar des Tarifs zu überſenden in der Hoffnung, daß der Stadtrat durch ſein Dazwiſchentreten eine glütige Verſtändigung herbeiführen könnte. Ein Streik ſoll nur in dem Fall eintreten, daß das mit den Unterhandlungen mit dem Meiſterverein beauftragte Bundeskomitee keine Zugeländniſſe erwirken könnte. Den Polieren wird die Beteiligung am Streik freigeſtellt unter der Bedingung, daß ſie im Falle der Nichtbeteiligung keine Zimmermannsarbeit verrichten dürfen.

Lohnbewegung in Zürich. Ueber den Sonntag fanden etwa zwölf verſchiedene Arbeiterverſammlungen zur Beſprechung der gegenwärtigen Lohnbewegung ſtatt; ſo ſpecieller Verſammlungen der Schreiner, Gläſer, Erdarbeiter, Giſpſer, Hafner, Schloſſer, Zimmerleute, Cementarbeiter, Sattler, Brauer, Schuhmacher u. ſ. w. Eine allgemeine Volksverſammlung zur Beſprechung des Malerſtreiks und ſeiner Bedeutung für das arbeitende Volk war auf Montag einberufen.



Giſpſer und Maler in Bern. Der Vorſtand des Giſpſer- und Malerfachvereins teilt mit: Die Giſpſer und Maler von Bern haben vorletzten Mittwoch wieder eine öffentliche Verſammlung abgehalten. Der Saal des Restaurant Kirchenfeld war von zirka 200 Mann beſetzt. Folgende Reſolution wurde einſtimmig von den Giſpſern und Malern gefaßt: „Die Verſammlung der Giſpſer und Maler

von Bern beſchließt nicht in den Streik einzutreten, weil die augenblickliche Situation für eine erfolgreiche Durchführung beſſelben nicht günſtig iſt. Die Verſammlung proteſtiert aber energiſch gegen das vom Meiſterverein der Arbeiterschaft einſeitig aufgebrungene Reglement. Die Regelung der Arbeitsbedingungen ſoll, wie es eines republikaniſchen Gemeinweſens

einzig würdig iſt, durch gegenseitige Verſtändigung zwiſchen Arbeitgebern und Arbeitnehmern erfolgen.

Bau-Chronik.

Schweiz. Parlamentsgebäude. Der Bundesrat beſchloß einſtimmig Feſthalten am Beſchluß betreffend Erſtellung des Parlamentsgebäudes, da dadurch das Gleichgewicht in den Bundesfinanzen nicht geſtört werde.

Kirchenbauten. In der Verſammlung der katholiſchen Kirchengenossen von Norſchach im Signalſaal vom letzten Sonntag wies laut „Oſtſchweiz. Wochenblatt“ Hr. Architekt Hardegger die Pläne und das Modell der „Jugendkirche“ vor, ſolche in eingehendſter Weiſe erläuternd. Der Bau wird 355,000 Fr. koſten und ſoll der Fond hiefür mit Schluß des Rechnungsjahres am 1. Juli nächſtſin ſich auf etwa 108,000 Fr. belaufen. Die Verſammlung war dem vorgelegten Projekte günſtig geſtimmt und dürfte der Bau, ſofern ein Anlehen mit einem etwas mäßigen Zinsfuß erhältlich wäre und die biſherigen Einnahmequellen nicht verſiegen, in nicht allzu ferner Zeit in Angriff genommen werden.

— Eine Verſammlung von Kirchengenossen der Kirchengemeinde Wiedikon beſchloß, die Unterſchriftenſammlung für Wiederaufhebung des Beſchlusses der letzten Kirchengemeinde betr. Umbau der jetzigen Kirche mit einem Koſtenaufwand von 120,000 Fr. an Hand zu nehmen. Die Initianten beabſichtigen, den Bau einer neuen Kirche im Koſtenbetrage von 300,000 bis 400,000 Fr. auf dem Rebhügel zu beantragen.

Kirchenbaute. Die Gemeinde Lindau (Zürich) beſchloß die Erbauung einer neuen Kirche im Koſtenvoranſchlage von 65,000 Fr.

Das alte Refektorium des Berner Predigerkloſters, in dem einſt Päpſte und Könige tafelten, iſt gegenwärtig im Umbau begriffen, da eine mechaniſche Lehrwerſtätte darin untergebracht werden ſoll. Es ſind darin beim Bau alte Fresken bloßgelegt worden, Bildniſſe berühmter Dominikaner, Szenen aus dem Leben des hl. Dominikus, ſowie eine Madonna, alles aus dem Jahre 1498. Man wird von den Schildereien für das hiſtoriſche Muſeum von Bern genaue Kopien nehmen.

Das Reſervoir der neuen Waſſerverſorgung Romanshorn wird 800,000 Liter Waſſer faſſen.

Waſſerverſorgungen. Schulz hat beſchloſſen, ein Hydrantenetz zu erſtellen. Die Anlage iſt veranſchlagt zu 70,000 Fr. Der Beſchluß wurde mit Zweidrittel-Mehrheit gefaßt.

— Molliſ hat mit Einmüt beſchloſſen, das auf 135,000 Fr. hüdgetierte Waſſerverſorgungswerk auszuführen.

— Ramſen. Die Leitung der Bauarbeiten für die Waſſerverſorgung in Ramſen iſt Herrn Bokhard, Ingenieur in Zürich, übertragen worden.

Waſſerverſorgungskorporation Wattwil „rechts von der Thur.“ Nach den von Ingenieur Kürſteiner in St. Gallen ausgearbeiteten Plänen nebst Gutachten ſind die Koſten des Unternehmens auf 160,000 Fr. veranſchlagt. Man hofft 400—500 Minutenliter Waſſer zu erhalten. Das Reſervoir ſoll 800,000 Liter Waſſer faſſen. Hydranten ſind 40 vorgeſehen. Vom Staat und von der politiſchen Gemeinde hofft man Beiträge zu erhalten. Uſfällig überflüſſiges Waſſer iſt zu techniſchen Zwecken abzugeben.

Verſchiedenes.

Zürcher kantonale Gewerbeausſtellung. Infolge der großen Raumbedürfnisse müſſen noch verſchiedene weitere Anbauten an die Ausſtellungshallen zur Errichtung gelangen. Zahlreiche nachträglich eingelaufene Anmeldungen von Ausſtellern konnten wegen Platzmangel keine Berücksichtigung mehr finden. Der Stadtrat hat nunmehr definitiv genehmigt,